

Weiterbildungssituation in der Kinderrheumatologie

Ergebnisse aus der Umfrage der Kommission Weiterbildung & Qualitätssicherung und Kommission Versorgung & Öffentlichkeitsarbeit der GKJR

Die Gesellschaft für Kinder- und Jugendrheumatologie (GKJR) führt seit 2011 unter ihren Mitgliedern jährlich eine Umfrage zur Weiterbildungssituation und ambulanten Versorgung in der pädiatrischen Rheumatologie durch. Die erhobenen Daten geben einen Einblick in die Weiterbildungssituation in der Kinder- und Jugendrheumatologie und werden auch zur Präsentation kinderrheumatologischer Einrichtungen und ihrer Angebote auf der online-Versorgungslandkarte der GKJR verwendet.

Ergebnisse

Teilnehmende Einrichtungen

In diesem Jahr hat die Berliner Geschäftsstelle 115 Einrichtungen zur Teilnahme an der Umfrage per Mail angeschrieben. Dabei gab es erstmals die Möglichkeit, die ca. 15 Fragen online zu beantworten. Der Rücklauf beträgt 66 Antworten (57%). Das Einrichtungsspektrum umfasst 34 Kinderkliniken bzw. Fachabteilungen, 21 Universitätskliniken und 13 niedergelassene Pädiater. Im Jahr 2012 hatten sich 78 (68%) und 2011 die Hälfte der kontaktierten Einrichtungen beteiligt.

Bei über 80% der teilnehmenden Einrichtungen handelt es sich um Krankenhausambulanzen, 15% sind Vertragsarzt- und vier Prozent Privatpraxen. Unter den Krankenhausambulanzen verfügt ein Drittel über eine Einzelermächtigung. Zwölf Prozent arbeiten mit einer Institutsermächtigung und sieben Prozent nach § 116b. Weitere Einrichtungen betreuen Patienten im Rahmen eines SPZ oder einer Hochschulambulanz (je drei Prozent). Bei dieser Frage waren Mehrfachnennungen möglich.

Kinderrheumatologische Qualifikationen in den Einrichtungen

Insgesamt sind an den 66 Einrichtungen, die an der Befragung teilnahmen, 87 zertifizierte Kinderrheumatologen tätig. Die Anzahl der kinderrheumatologischen Kollegen in einer Einrichtung reicht von einem bis sechs, wobei an 44 der Einrichtungen jeweils nur ein Kinderrheumatologe tätig ist. An 32 Standorten befinden sich zurzeit 49 Kinderärzte in Zusatzweiterbildung Kinderrheumatologie. Im Vergleich dazu befanden sich 2012 46 und 2011 34 Kinderärzte in Zusatzweiterbildung.

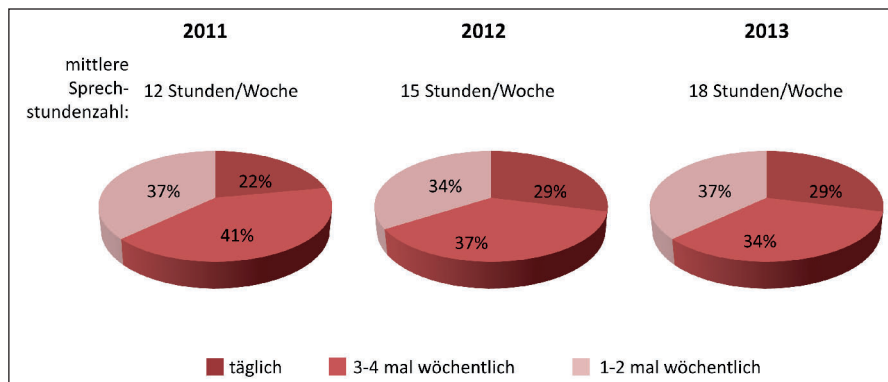


Abb. 1 Anzahl der wöchentlich angebotenen Sprechstunden

Weiterbildungsermächtigte Einrichtungen

Laut Angaben aus der GKJR-Umfrage verfügen 25 Einrichtungen über eine volle Weiterbildungsermächtigung in der Kinderrheumatologie. Weiteren sechs Einrichtungen liegt eine Teilermächtigung zu dieser Zusatzweiterbildung vor.

Fallzahlen in den Einrichtungen

Ein Drittel der Einrichtungen betreut 2013 mehr als 200 Fälle im Jahr. Die Behandlung von 100 bis 200 Fällen pro Jahr wird von 14 Einrichtungen angegeben. An zehn Einrichtungen werden 50 bis 100 und an weiteren 14 weniger als 50 Fälle im Jahr gesehen.

Sprechstunden in den Kinderrheumaambulanzen

Die mittlere Sprechstundenzahl nahm in den drei Jahren der Umfrage kontinuierlich zu: Waren es 2011 noch zwölf und 2012 schon 15 Stunden pro Woche, sind es in diesem Jahr ganze 18 Stunden Sprechzeit in den Kinderrheumaambulanzen. Die Anzahl der Sprechstundentage pro Woche ist im Vergleich zum Vorjahr konstant geblieben: Fast ein Drittel der Ambulanzen bietet täglich eine Sprechstunde an (29%), 2011 waren es nur 22% (► Abb. 1).

Fachgruppen und -kollegen in den Kinderrheumaambulanzen

In ► Abb. 2 und ► Abb. 3 zeigt sich die inzwischen recht breite Aufstellung von er-

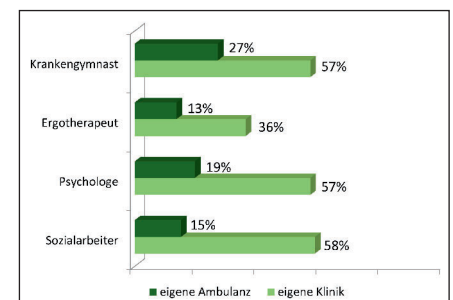


Abb. 2 Fachgruppen in den pädiatrisch-rheumatologischen Ambulanzen

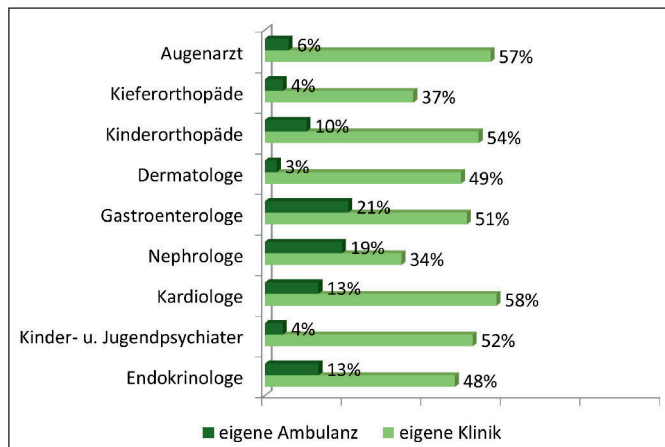


Abb. 3
Fachgruppen in den pädiatrisch-rheumatologischen Ambulanzen

gänzenden medizinischen Disziplinen. Demnach steht an jeder vierten Kinderreumaambulanz ein Krankengymnast, an jeder fünften ein Psychologe zur Verfügung.

Fazit

Die Zahl der in Ausbildung befindlichen Kinderrheumatologen ist in diesem Jahr weiter angestiegen. Außerdem werden mehr Sprechstunden angeboten. Leider ist die Anzahl der Einrichtungen, die sich an der Umfrage beteiligt haben, im Vergleich zum Vorjahr rückläufig. Dies ist möglicherweise auf die Einführung des Online-Fragebogens zurückzuführen.

Verwendung der Angaben für die online-Versorgungslandkarte

Wie bereits in den Ausgaben 3 und 5/2013 der *arthritis + rheuma* dargestellt, wurden für die Versorgungslandkarte im Internet Symbole für Qualitätsmerkmale der Einrichtungen eingeführt (Weiterbildungsermächtigung, mehr als 200 Fälle/Jahr, multiprofessionelle Angebote, stationäre Aufnahme). Mit diesen Merkmalen werden all jene Einrichtungen gekennzeichnet, die sich an der GKJR-Umfrage sowie der Kerndokumentation rheumakrankter Kinder und Jugendlicher beteiligen. Darunter werden ohne Qualitätsmerkmale – nach Bundesland und Ort sortiert – Einrichtungen aufgeführt, die zertifizierte Kinderrheumatologen beschäftigen.

Eine Einrichtung wird in die Versorgungslandkarte aufgenommen, wenn sie sich an der jährlichen Umfrage der GKJR zur Weiterbildung und Versorgung beteiligt. Die im Rahmen der Umfrage rückgemeldeten Angaben werden auf Plausibilität geprüft (u. a. durch Abgleich der angegebenen jährlichen Patienten-Fallzahlen mit den Daten aus der Kerndokumentation), um neben der Aktualität auch eine entsprechende Qualität der Versorgungslandkarte sicherzustellen.

Nina Freimann, Berlin

Kontaktadresse

Gesellschaft für Kinder- und Jugendrheumatologie

Geschäftsstelle

c/o Deutsches Rheuma-Forschungszentrum (DRFZ)

Frau Martina Niewerth

Charitéplatz 1, 10117 Berlin

Tel.: 030/28 460-632, Fax: 030/28 460-626

E-Mail: niewerth@drfz.de

Impressum

Verantwortlich für den Inhalt

Priv.-Doz. Dr. Kirsten Minden, Universitätsmedizin Berlin – Charité Campus Virchow und Deutsches Rheuma-Forschungszentrum, Berlin; Martina Niewerth, Deutsches Rheuma-Forschungszentrum, Berlin